Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 40 (1957)
Heft: 5

Artikel: Meide die Dummen - sie sind gefährlich [...]
Autor: Roda Roda
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-410631

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem, daß es Lichtenberg, einer der hervorragendsten und unabhängigsten Denker des 18. Jahrhunderts war, der, sowohl das Werk der Italiener der Renaissancezeit, der englischen Deisten und Pantheisten wie das von Bayle und der französischen Enzyklopädisten recht genau kennend, eines Tages notierte: «Wenn die Welt noch eine unzählbare Zahl von Jahren steht, so wird die Universalreligion geläuterter Spinozismus sein.» Womit allerdings kaum etwas anderes gemeint sein dürfte als Atheismus im Sinne von Bayle: also Vernunft, Wissen, Verantwortung und Freiheit — im besonderen von allem Aberglauben und damit allen Kirchen — wie Freude im Unglauben oder in dem Bewußtsein, der Überzeugung, daß das höchste Wesen für den Menschen kein von ihm geschaffenes Gott- oder Götzenbild, sondern der Mensch selbst ist, der freie Mensch schlechthin. Frei natürlich auch, ja vor allem in seinen wirtschaftlichen — ökonomischen — Verhältnissen.

So ist, bei aller Achtung vor dem gewaltigen Werke von Pierre Bayle und bei aller atheistischen und sonstigen Kritik, auch der von Marx, an Spinoza und seinem Oeuvre, die wahrhaft erhabene Philosophie und Dialektik in diesem Werke wirklich weit mehr als nur der Schluß- und Denkakkord mittelalterlicher Verstandeskulmination. Spinozas Philosophie ist in Wahrheit die des lebensfreudigen, zukunftsfrohen, zukunftsstarken, sich selbst wie der Umwelt gegenüber verantwortungsbewußten, innerlich und äußerlich, ideell und materiell freien Menschen. Die Philosophie des wahren Menschen, um den der Kampf — wirtschaftlich, politisch und überhaupt und damit nicht zuletzt auch der ehrlichen philosophischen Erkenntnis, mag sie sich nun mathematischer oder anderer Formen bedienen — nunmehr seit unzähligen Jahren geht.

Wenn die Dreiecke denken könnten, so würden sie sich ihren Gott dreieckig vorstellen. Spinoza

Meide die Dummen — sie sind gefährlich; Dynamit explodiert einmal, die Dummheit täglich. Roda Roda

Die Kirche ist exakt das, wogegen Jesus gepredigt hat und wogegen er seine Jünger kämpfen lehrte. Friedrich Nietzsche

In: Kritik der bisherigen höchsten Werte, S. 66